

zentralasien- analysen



www.laender-analysen.de/zentralasien

TURKMENISTAN UND DAS AUSLAND

■ ANALYSE

Zwischen notwendiger Öffnung und größtmöglicher Isolation –
Die Führung Turkmenistans und ihr Verhältnis zum Ausland
Von Hendrik Meurs, Bonn

2

■ STATISTIK

Ausländische Direktinvestitionen, Infrastruktur, Erdgas

6

■ CHRONIK

Vom 21. September bis 18. Oktober 2013

10



Forschungsstelle Osteuropa
an der Universität Bremen

DGO

► Deutsche Gesellschaft
für Osteuropakunde e.V.

Die Zentralasien-Analysen
werden unterstützt von:

VDW

Verband der Deutschen
Wirtschaft in der
Republik Kasachstan

&

giz

Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Zwischen notwendiger Öffnung und größtmöglicher Isolation – Die Führung Turkmenistans und ihr Verhältnis zum Ausland

Von Hendrik Meurs, Bonn

Zusammenfassung

Seit der Unabhängigkeit verfolgt Turkmenistan eine Politik der konsequenten internationalen Isolation. An multilateralen Organisationen beteiligt es sich in der Regel nicht und die Pflege bilateraler Beziehungen ist auf ein aus ökonomischen Gründen unvermeidbares Minimum reduziert. So wahrt die Führung des Landes in einem geopolitisch schwierigen Umfeld die Möglichkeit zum Gasexport in oder durch die Nachbarländer, ohne ihre Beziehungen zu regionalen oder globalen Großmächten zu gefährden. Darüber hinaus sieht die Regierung in der totalen Abschottung der Bevölkerung von ausländischen Einflüssen ein wichtiges Mittel zur Machtstabilisierung, denn im staatsgelenkten innenpolitischen Diskurs wird der Präsident als international vernetzter und hochangesehener Machthaber eines bedeutsamen Landes dargestellt. Bislang trägt dieses Vorgehen zur Wahrung der innenpolitischen Stabilität bei. Allerdings fällt das Land mangels internationalen Austauschs technologisch zunehmend zurück. Innerhalb des Landes fehlt das Know-how für dringend notwendige Modernisierungen im Erdgassektor. Die Isolationsstrategie trägt also dazu bei, dass die ökonomische Grundlage des Systems bereits mittelfristig gefährdet ist.

Turkmenistan verfügt über die weltweit viertgrößten Reserven an konventionell gelagertem Erdgas. Die Einnahmen aus dem Gasexport bilden die finanzielle Grundlage des gegenwärtigen autoritären Herrschaftssystems. Dessen innenpolitische Stabilität besteht aus einem komplexen System verschiedener Anreize, umfassender Kontrollen und drakonischer Strafen sowohl gegenüber den Mitarbeitern der Regierung als auch gegenüber der Gesamtbevölkerung. Zur Unterstützung seiner Herrschaftslegitimation wurde auch um Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow ein ausdifferenzierter, nahezu alle Bereiche des öffentlichen Lebens berührender Personenkult entwickelt. Gleichzeitig wurde ein umfassendes Nation-Building-Programm aufgebaut. Dieses dient dazu, der in mindestens 20 verschiedene Stämme und unzählige Clans unterteilten, historisch zu keinem Zeitpunkt geeinten Bevölkerung das Selbstbild einer vermeintlich einheitlichen und mit dem heutigen Staatsgebiet überzeitlich verbundenen Nation zu vermitteln. Die ethnischen Minderheiten werden hierzu systematisch ausgegrenzt und marginalisiert, die Turkmenen unabhängig von ihren jeweiligen Identifikationsbezügen als geeinte Nation dargestellt. Eine tatsächliche Auseinandersetzung mit der turkmenischen Geschichte erfolgt nicht. Vielmehr wird diese als Instrument zur Legitimation der angestrebten Ziele gesehen und hierzu in weiten Teilen umgeschrieben. Weiter unterstützt wird die kolportierte nationale Einheit durch die unter Berdymuchammedows Präsidentschaft erlassenen verbindlichen Kleidervorschriften sowie die Verpflichtung zur ausschließlichen Nutzung des auf dem Akhal-Dialekt beruhenden Hochturkmenischen. Markanter Ausdruck des totalen Machtan-

spruchs der Regierung über die turkmenische Bevölkerung ist die konsequent verfolgte staatlich angeordnete Umgestaltung der Hauptstadt in einem eigens hierzu entwickelten monumentalen Baustil.

So wenig Außenkontakte wie möglich

Eine wichtige Rolle innerhalb dieses Systems spielen die turkmenischen Beziehungen zum Ausland. Dabei fallen beachtliche Unterschiede zwischen der offiziellen Rhetorik auf der einen und der politischen Praxis auf der anderen Seite auf. Ein wichtiges Kennzeichen der turkmenischen Außenpolitik ist das Ziel weitreichender internationaler Isolation. So wird auf die Beteiligung an multilateralen Organisationen (wie beispielsweise der WTO oder der SCO) weitgehend verzichtet. Bilaterale Beziehungen werden lediglich selektiv und vorwiegend aus konkreten wirtschaftspolitischen Interessen heraus gepflegt. In einem geopolitisch schwierigen Umfeld wahrt die Regierung so die Möglichkeit, ihr Erdgas nach Iran, China und künftig auch durch Afghanistan nach Pakistan zu exportieren, ohne hierdurch mit anderen Staaten in Konflikt zu geraten.

Auf die wirtschaftliche Entwicklung des Landes hat diese Abschottungsstrategie massive Auswirkungen. Gerade in Bezug auf die Gaswirtschaft ist zur Sicherung künftiger Einnahmen eine Modernisierung der inzwischen in weiten Teilen veralteten Infrastruktur unerlässlich, da diese zum überwiegenden Teil noch aus der Sowjetzeit stammt und die Investitionen und Transferleistungen aus Moskau aufgrund der zunehmenden Wirtschaftskrise bereits seit den 1970er Jahren deutlich zurückgegangen waren. Ohne ausländisches Know-how ist eine solche Modernisierung allerdings kaum vorstellbar.

Zur Lösung des Zielkonfliktes zwischen notwendiger Öffnung und angestrebter Isolation grenzt die Regierung ihre Kontakte soweit möglich auf Staaten und Unternehmen ein, die sich in Bezug auf die eklatanten Menschenrechtsverletzungen unkritisch zeigen. In besonderem Maße sind dies neben Russland, das nach wie vor der wichtigste – allerdings zunehmend an Bedeutung verlierende – Handelspartner ist, vor allem China sowie Türkei und Iran.

Problematisch ist weiterhin, dass die turkmenische Führung auch dem Erhalt und Ausbau der veralteten grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur keine Bedeutung zumisst, obgleich diese für den Binnenstaat von zentraler Bedeutung sein sollte. Überdies könnte Turkmenistan aufgrund seiner geostrategischen Lage die wirtschaftlich potenziell sehr attraktive Rolle eines Transitlandes einnehmen. Eine solche Entwicklung steht allerdings in deutlichem Widerspruch zu den auf Abschottung bedachten Zielen der Regierung. Erkennbar ist dies beispielsweise daran, dass vor allem aufgrund turkmenischer Bedenken bislang keine der insgesamt sieben mit den Nachbarstaaten geplanten Freihandelszonen eröffnet werden konnte und der grenzüberschreitende Flug-, Eisenbahn-, Bus- und Schiffsverkehr von wenigen Ausnahmen abgesehen eingestellt wurde.

Zugleich verfolgt die turkmenische Führung mit ihrer internationalen Isolationspolitik auch innenpolitische Ziele. Im Zentrum steht dabei der Versuch, die turkmenische Bevölkerung vollständig von potenziell destabilisierenden ausländischen Einflüssen abzuschotten. Beispielsweise sind ausländische Printmedien nicht erhältlich, der Empfang ausländischer Radiosender ist durch Störsignale erschwert und Satellitenschüsseln wurden von Präsident Berdymuchammedow kurz nach seiner Machtübernahme verboten. Erhältlich sind nahezu ausschließlich Bücher, die dem Präsidenten gewidmet oder von diesem selbst geschrieben sind. Der Zugang zum massiv zensurierten Internet unterliegt vielfältigen Restriktionen. Private Anschlüsse sind exorbitant teuer und in den vom staatlichen Monopolinternetprovider betriebenen gleichfalls sehr teuren Internetcafés erfolgt eine unmittelbare persönliche Zuordnung des gesamten Datenverkehrs. Dem einzigen ausländischen Mobilfunkanbieter, einem Tochterunternehmen der russischen MTS, wurde unter dem Vorwand abgelaufener Verträge und einer zu geringen Gewinnbeteiligung im Dezember 2010 die Lizenz entzogen und erst nach der Installation modernisierter Überwachungstechnik im August 2012 wieder zugestanden.

Weiter führte Turkmenistan als erster Nachfolgestaat der ehemaligen Sowjetunion die Visapflicht für einreisende Staatsbürger aus sämtlichen ehemaligen

Sowjetrepubliken ein und verpflichtete die eigene Bevölkerung zugleich zur Beantragung von Ausreisevisa, was zwischenzeitlich durch umfangreiche Reiseverbotslisten ergänzt wurde. Zur Verhinderung unkontrollierter Kontakte zwischen der turkmenischen Bevölkerung und ausländischen Besuchern wird letzteren der Aufenthalt im Land durch zahlreiche bürokratische und finanzielle Hürden erschwert, Touristen können sich nur mit permanenter Begleitung durch Mitarbeiter staatlicher Tourismusunternehmen in Turkmenistan bewegen.

Abgrenzung und Misstrauen

Mit den Staaten der Region weist Turkmenistan vielfältige kulturelle, historische, politische und wirtschaftliche Gemeinsamkeiten auf. Daraus könnten sich zahlreiche Anknüpfungspunkte für zwischenstaatliche Kooperationen ergeben. Doch betont die Regierung Turkmenistans unter Verweis auf die nationalstaatliche Unabhängigkeit vor allem nationale Abgrenzungs- und Alleinstellungsmerkmale. So dient die bereits erwähnte Umschreibung der turkmenischen Geschichte nicht nur der inneren Einigung der Turkmenen, sondern auch der Abgrenzung von den Nachbarn. In Negierung historischer Tatsachen wird Turkmenistan als Jahrtausende alter Nationalstaat einer seit Beginn der turkmenischen Geschichte überwiegend sesshaften und sich deutlich von allen anderen Staaten unterscheidenden homogenen Bevölkerung dargestellt. Zur weiteren Abgrenzung wurde für das Turkmenische ein auf dem Lateinischen basierendes eigenes Alphabet eingeführt, das sich von den ebenfalls auf dem Lateinischen basierenden neu eingeführten Alphabeten anderer turksprachiger postsowjetischer Staaten unterscheidet.

Darüber hinaus sind die politischen Beziehungen zu den Nachbarstaaten zumeist von Misstrauen geprägt. Hieran haben auch Treffen auf höchster Ebene bislang nichts geändert. Besonders problematisch sind die wirtschaftspolitischen Beziehungen zwischen Turkmenistan und Usbekistan. Da der Grenzfluss Amu-Darja für beide Wüstenstaaten der mit Abstand wichtigste Wasserspender ist und sich die Staaten nicht auf eine Regulierung der beiderseitig unkontrollierten Wasserentnahme einigen können, gehen Institute zur Konfliktbeobachtung davon aus, dass Turkmenistan und Usbekistan in Zukunft zu den zehn am stärksten von künftigen Wasserkonflikten betroffenen Staaten gehören werden. Verschärft werden die Schwierigkeiten durch den klimawandelbedingt unausweichlichen Rückgang der Wasserführung im Amu-Darja.

Während der wirtschaftliche Austausch mit den meisten Nachbarstaaten auf niedrigem Niveau stagniert, werden seit der Eröffnung einer zweiten Gaspipeline zumindest mit Iran vergleichsweise enge Kon-

takte gepflegt. Und die Regierung unterhält bereits seit den 1990er Jahren anhaltend gute und enge Kontakte zu verschiedenen Gruppierungen in Afghanistan und hier insbesondere zu den Taliban. Ein Beispiel für die Qualität dieser Kontakte waren die gemeinsamen Friedensgebete des damaligen turkmenischen Präsidenten Saparmurad Nijasow mit Mullah Amir Khan Muttaki, dem Mediensprecher und Informationsminister der Taliban. Im Rahmen solcher Treffen wurden auch Details zum Bau und zur finanziellen Beteiligung der Taliban an der von Turkmenistan durch Afghanistan nach Pakistan geplanten Gaspipeline besprochen. Dieser Pipeline misst auch die heutige turkmenische Regierung größte Bedeutung zu, da hierüber nicht nur die Erschließung lukrativer Exportmärkte in Südasien gelingen soll, sondern über den Hafen von Karatschi zudem der Anschluss an die Weltmeere angestrebt wird. Zur Sicherung der Pipelineinfrastruktur wurde den Taliban eine 20%ige Beteiligung am Wert des transportierten Erdgases zugesichert.

Die Bereitschaft Turkmenistans zur konstruktiven und kooperativen Zusammenarbeit mit und in multilateralen Organisationen ist ausgesprochen gering. Als Begründung für dieses Verhalten dient die im Jahr 1995 von den Vereinten Nationen anerkannte sogenannte »Positive Neutralität« des Landes, aus der wiederum ein striktes Nichteinmischungsgebot in interne Angelegenheiten anderer Staaten abgeleitet wird. Ebenso erwartet Turkmenistan von anderen Staaten und Organisationen, dass sie sich ihrerseits aus den internen Abläufen des Landes heraushalten. Die geforderte Zurückhaltung widerspricht allerdings den Zielen und Prinzipien der meisten staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, so dass es in Folge regierungskritischer Aussagen derartiger Organisationen wiederholt zu Konflikten mit der turkmenischen Regierung kam. Unter Präsident Berdymuchammedow hat sich der Ton diesen Organisationen gegenüber weiter verschärft. Den in Turkmenistan verbliebenen Organisationen wird die Arbeit oft so sehr erschwert, dass deren sinnvolle Fortführung nicht mehr möglich ist. Zu den letzten Organisationen die Turkmenistan verließen, gehörten das US-amerikanische Peace Corps und die Organisation »Ärzte ohne Grenzen«. Organisationen mit potenziell kritischer Einstellung gegenüber der humanitären Situation innerhalb des Landes und insbesondere den Gefängnissen wird der Zugang zum Land vor vornherein verweigert. Hierzu gehören beispielsweise Amnesty International oder das Internationale Rote Kreuz.

Das Ausland als Mittel zur Herrschaftslegitimation

Während die Führung des Landes eine Außenpolitik der weitgehenden Isolation verfolgt, vermitteln

die ausnahmslos staatsgelenkten Medien der Bevölkerung zugleich den Eindruck eines international hervorragend vernetzten und hochangesehenen Präsidenten. Dieser Anspruch internationaler Anerkennung dient vor allem dazu, die Herrschaftslegitimation des Präsidenten zu unterstützen. Daher betonen die Medien des Landes kontinuierlich, dass die Handlungen und Gedanken Berdymuchammedows weltweite Hochachtung genießen und von globaler Bedeutung sind. Entsprechend aufwändig werden vor allem die als Beweise dieser Argumentation geltenden Regierungstreffen mit ausländischen Delegationen inszeniert und entsprechend umfangreich ist die Berichterstattung zu den Auslandsreisen des Präsidenten. In ähnlicher Weise dienen auch von der Regierung organisierte »wissenschaftliche« Konferenzen vorwiegend der Demonstration weltweiter Anerkennung. Diesen Anspruch unterstützend sind die zu den Konferenzen eingeladenen ausländischen Wissenschaftler sowie sämtliche Wirtschafts- und Politikvertreter bei Besuchen angehalten, in öffentlichen Statements lobende Worte für die turkmenische Führung zu finden. Daher sind ausländische Delegationen nicht zuletzt auch eine »Tapete für die Selbstdarstellung des Präsidenten« – so die Worte eines westlichen Diplomaten in Aschchabad. Nur oberflächlich vorgetragenes Lob kann daher dazu führen, dass die ausländischen Delegationen Schwierigkeiten bei der Durchsetzung ihrer Interessen bekommen, während die turkmenischen Wirtschafts- oder Delegationspartner mit schwerwiegenderen Bestrafungen rechnen müssen.

Große Bedeutung wird selbst diplomatischen Routinevorgängen wie der Übermittlung von Glückwünschen anlässlich nationaler Feiertage oder des Geburtstages des Präsidenten zugemessen. Die entsprechenden Schreiben werden im Anschluss an derartige Ereignisse in Auszügen und teilweise auch vollständig in den Fernsehnachrichten verlesen und machen als kommentierter Abdruck in den Printmedien teils über mehrere Tage einen erheblichen Teil der Berichterstattung aus.

Weiter bezieht sich die turkmenische Regierung immer wieder auf einen nicht näher definierten internationalen Standard, der ebenso als Maßstab für ihr Handeln – die Medien verweisen nach Wahlen regelmäßig darauf, dass diese den internationalen Standards demokratischer Abstimmungen entsprochen hätten –, wie auch beispielsweise für die Qualität von Konsumgütern turkmenischer Produktion dargestellt wird. Auch die vom Präsidenten direkt angeordneten und anschließend vom Parlament in ausnahmslos einstimmigen Beschlüssen verabschiedeten Verfassungsänderungen und Gesetzesnovellen werden als Beispiele für die Beachtung internationaler Standards bezeichnet. Eine innenpolitisch nicht zu überschät-

zende Bedeutung kommt den staatlichen Dienstleistungen zu. Neu errichtete Vorzeigeschulen und -krankenhäuser sowie die weitreichenden Subventionen für Güter des täglichen Bedarfs (Grundnahrungsmittel, Kraftstoffe, ÖPNV etc.) werden von den Medien als Beweise für den im internationalen Vergleich führenden Lebensstandard der Bevölkerung bezeichnet. Zugleich versucht die Regierung auf diese Weise die teils desaströsen Zustände gerade im Gesundheits- und Bildungswesen zu relativieren. Von der zu erheblichen Teilen in Armut lebenden Bevölkerung ist die Plausibilität solcher Behauptungen kaum überprüfbar. Letztlich soll so der Behauptung Nachdruck verliehen werden, dass sich die turkmenische Wirtschaft unter der gegenwärtigen Regierung dynamisch entwickelt und Turkmenistan nach den Worten Berdymuchammedows in seiner Rede zum 19. Unabhängigkeitstag 2010 inzwischen zu den fortschrittlichsten und am meisten respektierten Ländern der Welt gehört.

Jenseits solch unspezifischer Normen und Standards bemüht sich Berdymuchammedow auch um Zeichen der direkten Anerkennung seiner Aktivitäten durch das Ausland. Besonders wichtig erscheinen dabei Möglichkeiten zur unmittelbaren Aufwertung seines Prestiges. Die Verleihung internationaler Titel und Ehrungen wird daher in den turkmenischen Medien besonders nachdrücklich hervorgehoben. Hierzu gehören die Auszeichnungen mit Ehrendoktorwürden und -professuren durch ausländische Universitäten oder Übersetzungen vom Präsidenten geschriebener Bücher und Artikel in fremde Sprachen. Das Faktum der Übersetzungen wird von den Medien als Beweise für die weltweit geachtete Kompetenz Berdymuchammedows in philosophischen, wissenschaftlichen und wirtschaftspolitischen Fragen herausgestellt. Beispielsweise wurde seine Biographie »Der Enkel, der den Traum seines Großvaters verkörpert« inzwischen in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt, darunter beispielsweise Chinesisch, Englisch, Deutsch, Französisch, Japanisch, Koreanisch, Russisch und Türkisch. Finanziert werden diese Übersetzungen von ausländischen Unternehmen, die im Gegenzug mit lukrativen Aufträgen oder Zugangsmöglichkeiten zum turkmenischen Markt rechnen können. Das wirtschaftspolitische System Turkmenistans eröffnet ausländischen Unternehmen aufgrund der Bedeutung, die die Regierung internationalem Prestige zumisst eine ganze Reihe derartiger Möglichkeiten, die im Sinne einer strategischen Ressource genutzt gezielt zum eigenen Vorteil verwendet werden können, ohne dass den Unternehmen hieraus in der Heimat juristische Vorwürfe gemacht werden könnten.

Der hohe Stellenwert der dem Streben nach internationaler Anerkennung beigemessen wird, kommt im

Museum des Nationalen Kulturzentrums zum Ausdruck, wo die Gastgeschenke für den turkmenischen Präsidenten als unwiderlegbarer Beweis für die globale Anerkennung des turkmenischen Präsidenten präsentiert werden. Sowohl in den Medien als auch in den Schulbüchern des Landes wird ausgeführt, dass die turkmenische Nation nicht nur in der Vergangenheit einzigartige Leistungen vollbracht habe (beispielsweise die Erfindung des Alphabetes, des Rades, des Monotheismus sowie die weltweit erstmalige Kultivierung von Weizen), sondern dass Turkmenistan auch weiterhin an der Spitze der weltweiten Entwicklung stehe. Als Beweis hierfür gelten unter anderem die Erfolge turkmenischer Spitzensportler. Da diese auf internationaler Ebene allerdings bislang weitgehend ausblieben, liegt der Fokus hier zunehmend auf dem gesundheitsbewussten Lebensstil aller Turkmenen. Um diesem Ansinnen eine internationale Komponente zu verleihen, werden landesweit Sportstätten errichtet, deren größte in Aschhabad »Olympisches Dorf« genannt wurde. Durch die Verwendung olympischer Symbole (fünf Ringe, weiße Tauben etc.) während der Veranstaltungen in den monumentalen Sportarenen wird der internationale Anspruch untermalt. Zusätzliche internationale Legitimation erhält diese Vorgehensweise durch die erfolgreiche Einladung prominenter Vertreter internationaler Sportorganisationen zur Begutachtung der monumentalen Anlagen.

Fazit

Die Beziehungen Turkmenistans zum Ausland sind gekennzeichnet von deutlichen Gegensätzen zwischen der offiziellen Rhetorik und der politischen Praxis. Nach der offiziellen Rhetorik ist die turkmenische Nation aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen international hochangesehen. Der Lebensstandard der turkmenischen Bevölkerung liegt nach Angaben der staatlichen Massenmedien auf sogenanntem internationalem Niveau. Der turkmenische Präsident ist demnach bestens vernetzt und genießt unter den Herrschern der Welt höchstes Prestige. Tatsächlich jedoch verfolgt die Regierung zur innenpolitischen Stabilisierung eine Isolationsstrategie, in deren Folge die Bevölkerung nahezu vollständig vom Ausland isoliert wird. Regierungs- und Wirtschaftskontakte werden unter Inkaufnahme ökonomischer Nachteile auf ein unvermeidbares Minimum reduziert. Die Aufrechterhaltung dieser Isolation bedarf auch im Hinblick auf die Entwicklung neuer Medien und Kommunikationsmöglichkeiten permanenter erheblicher Eingriffe in die Persönlichkeits- und Freiheitsrechte der Bevölkerung. Zugleich ist der ökonomische Preis der Isolationsstrategie ein hoher. Die überalterte Infrastruktur verfällt

zunehmend und mit Ausnahme weniger Bereiche hat das Land den technologischen Anschluss deutlich verloren. Entscheidet die Regierung sich daher weiterhin

gegen eine Öffnung des Landes, ist nicht erkennbar, wie die bisherige Stabilität langfristig gewahrt bleiben kann.

Über den Autor:

Nach Forschungs- und Arbeitsaufenthalten in Zentralasien promoviert Hendrik Meurs am Lehrstuhl für Anthropogeographie des Geographischen Instituts in Heidelberg zu den Grundlagen und Hintergründen der Stabilität des turkmenischen Herrschaftssystems.

Lesetipps:

- Luca Anceschi, External Conditionality, Domestic Insulation and Energy Security: The International Politics of Post-Niyazov Turkmenistan, in: The China and Eurasia Forum Quarterly, 8(2010)3, S. 93 – 114, = <http://www.chinaeurasia.org/images/stories/isdp-cefq/CEFQ201009/cefq8.3la93.pdf>
- Tavuz Rejepova, Turkmenistan, China Reach New Energy Deals, Central Asia-Caucasus Analyst, 16.10.2013, = <http://www.cacianalyst.org/publications/field-reports/item/12834-turkmenistan-china-reach-new-energy-deals.html>
- Murat Sadykov, Turkmenistan President Releases Novel Praising Father, Eurasianet/Sifting the Karakum, 22.10.2013, = <http://www.eurasianet.org/node/67656>

STATISTIK

Ausländische Direktinvestitionen, Infrastruktur, Erdgas

Tabelle 1: Verteilung ausländischer Direktinvestitionen (FDI) in den GUS-Staaten und Georgien, 2012 (Aufzählung nach Größe des Investitionsumfangs)

Investitionsumfang (in Mrd. US-Dollar)	Zufluss von FDI	eigene Auslandsinvestitionen
mehr als 5	Russische Föderation, Kasachstan, Ukraine	Russische Föderation
1 bis <5	Turkmenistan, Aserbaidschan, Belarus, Usbekistan	Kasachstan, Ukraine, Aserbaidschan
0,5 bis <1	Georgien	
<0,5	Armenien, Kirgistan, Tadschikistan, Moldova	Georgien, Belarus, Moldova, Armenien, Kirgistan

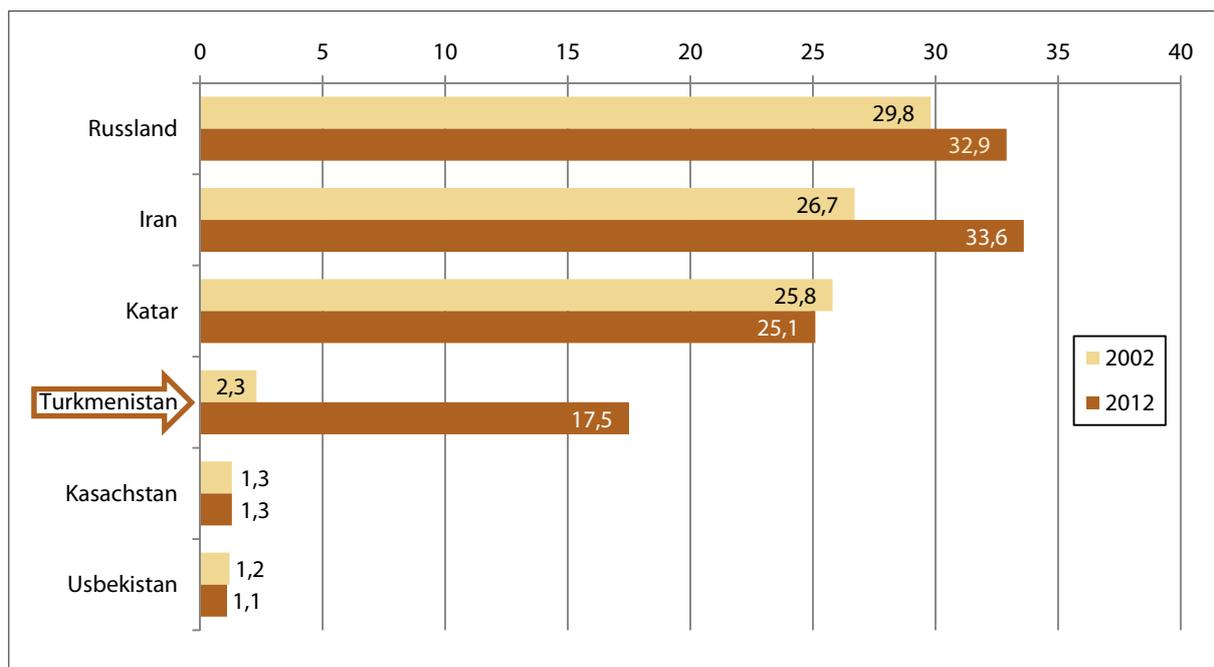
Quelle: UNCTAD World Investment Report 2013, http://unctad.org/en/PublicationsLibrary/wir2013_en.pdf

Tabelle 2: Wichtige geplante bzw. in Bau befindliche Infrastrukturprojekte in Turkmenistan (Auswahl, Stand 2013)

Bauprojekt	veranschlagte Baukosten (in Mrd. US-Dollar)	Anmerkungen
Neuer Flughafenkomplex Aschchabad	ca. 2,3	Projektvergabe 2012 an das türkische Bauunternehmen Polimeks, Fertigstellung für 2016 geplant
Olympiastadt in Aschchabad	2 (1. Etappe)	Bauzeit 2010–2013 (1. Etappe), Entwurf der britischen Arup Group Limited, Ausführung durch die türkische Polimeks
Gaspipeline Ostturkmenistan–Westturkmenistan	2	Fertigstellung für 2015 vorgesehen, Verbindung zwischen dem Galkynysch-Gasfeld und dem Hafen von Turkmenbaschi
Ausbau des Seehafens Turkmenbaschi	1	Bauzeit 2011–Mitte 2014, neue Erweiterung für 2 Mrd. US-Dollar ging 2013 an das türkische Bauunternehmen Gap Insaat
Nord–Süd-Bahnverbindung zwischen der Grenze mit Kasachstan bzw. Iran	ca. 0,7	Bauzeit 2010–2013
Ausbau des Stromnetzes des Gebiets Lebap	ca. 0,39 (1. Etappe)	Bauzeit von Mitte 2011–Ende 2013, für Stromexporte nach Afghanistan

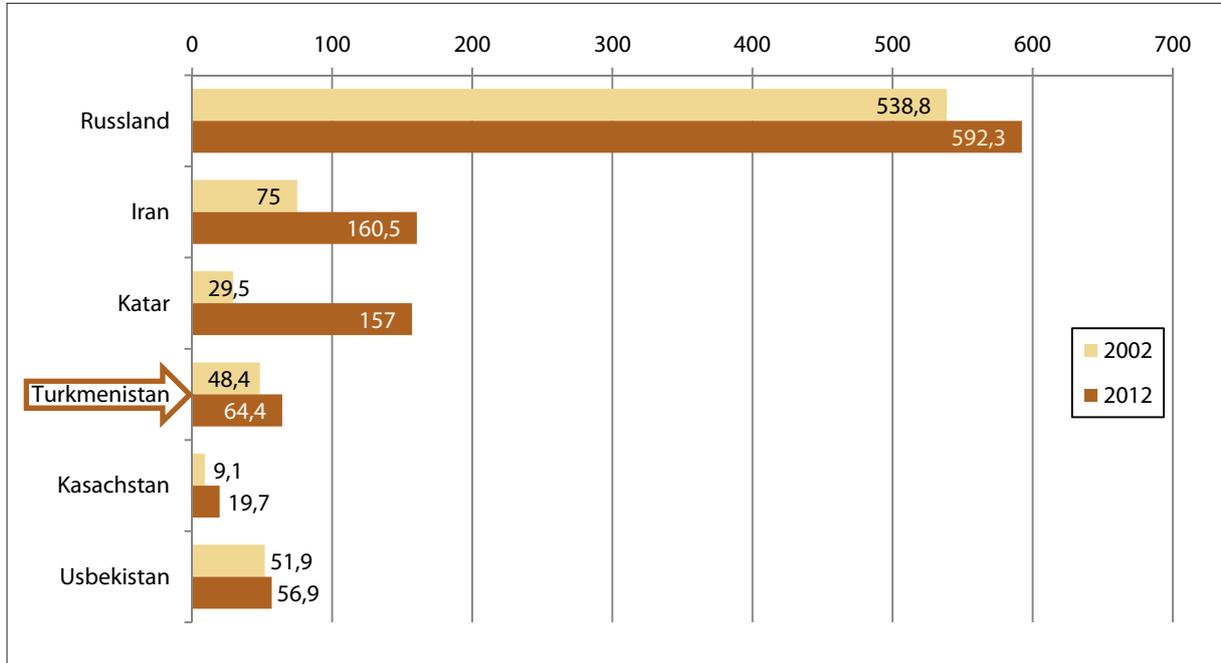
Quelle: Germany Trade and Investment (GTAI), <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=285508.html?view=renderPdf>, *internationale Presse*

Grafik 1: Erdgasreserven (nachgewiesene Vorräte) Turkmenistans im Vergleich, in Trillionen m³, 2002 und 2012



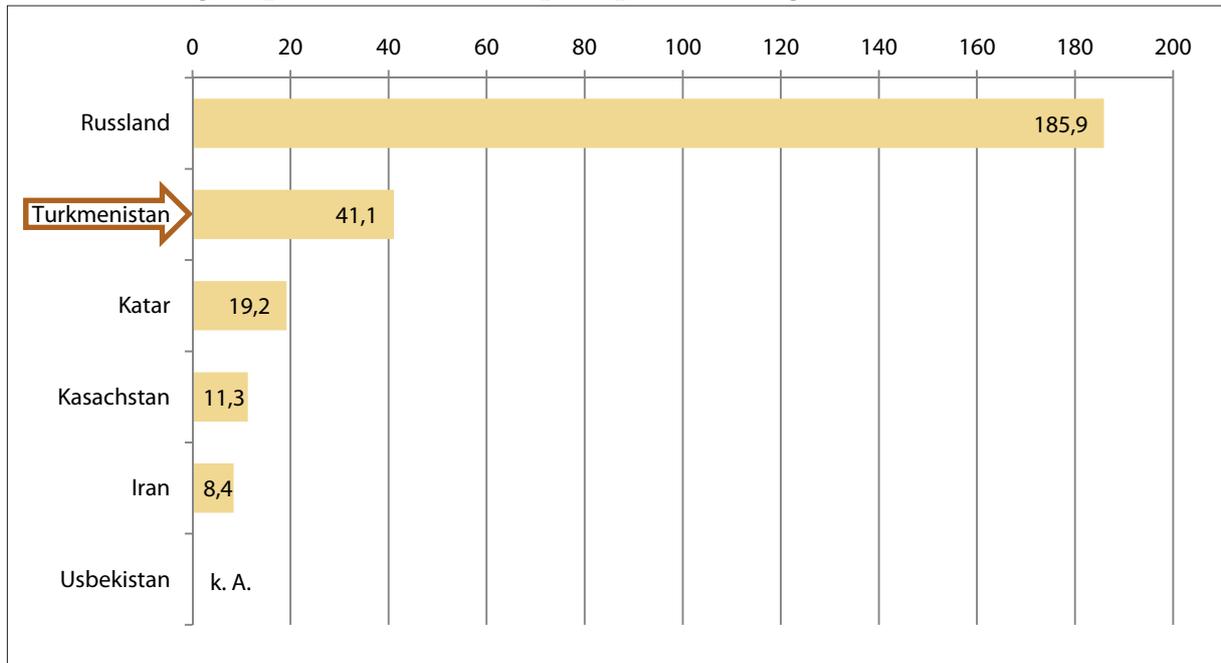
Quelle: BP Statistical Review of World Energy June 2013, http://www.bp.com/content/dam/bp/pdf/statistical-review/statistical_review_of_world_energy_2013.pdf

Grafik 2: Erdgasförderung Turkmenistans im Vergleich, in Mrd. m³, 2002 und 2012



Quelle: BP Statistical Review of World Energy June 2013, http://www.bp.com/content/dam/bp/pdf/statistical-review/statistical_review_of_world_energy_2013.pdf

Grafik 3: Erdgasexporte Turkmenistans per Pipeline im Vergleich, in Mrd. m³, 2012



Quelle: BP Statistical Review of World Energy June 2013, http://www.bp.com/content/dam/bp/pdf/statistical-review/statistical_review_of_world_energy_2013.pdf

Tabelle 3: Erdgasreserven, -förderung und -exporte Turkmenistans im Ländervergleich

	Reserven (nachgewiesene Vorräte) in Trillionen m ³ , 2002	Reserven (nachgewiesene Vorräte) in Trillionen m ³ , 2012	Förderung in Mrd. m ³ , 2002	Förderung in Mrd. m ³ , 2012	Exporte in Mrd. m ³ (Pipeline), 2012	Hauptabnehmerländer (Höhe der Exporte in Mrd. m ³)
Russland	29,8	32,9	538,8	592,3	185,9	Deutschland (30), Ukraine (29,8), Türkei (24,5)
Iran	26,7	33,6	75	160,5	8,4	Türkei (7,5)
Katar	25,8	25,1	29,5	157	19,2	VAE (17,3)
Turkmenistan	2,3	17,5	48,4	64,4	41,1	China (21,3), Russland (9,9), Iran (9)
...						
Kasachstan	1,3	1,3	9,1	19,7	11,3	Russland (11)
Usbekistan	1,2	1,1	51,9	56,9	k. A.	k. A.

Quelle: BP Statistical Review of World Energy June 2013, http://www.bp.com/content/dam/bp/pdf/statistical-review/statistical_review_of_world_energy_2013.pdf

CHRONIK

Vom 21. September bis 18. Oktober 2013

Kasachstan

21.9.2013	Der Konzern Kazatomprom gibt den Bau einer modernen Anlage zur Uranaufbereitung im Gebiet Ostkasachstan bekannt.
23.9.2013	Der stellvertretende Außenminister Rapol Schoschybajew kündigt bei einem Treffen mit Diplomaten die zeitweilige Lockerung der Visapflicht für die Bürger mehrerer EU-Staaten für den Sommer 2014 an.
24.9.2013	Verteidigungsminister Adilbek Schaksybekow informiert sich im Rahmen eines offiziellen Besuches in der Türkei über die Produkte mehrerer Rüstungsbetriebe.
24.9.2013	Im neu herausgegebenen Change Readiness Index von KPMG und ODI, der die Fähigkeit von Staaten zur Anpassung an Veränderungen misst, belegt Kasachstan unter 90 Staaten den 20. Rang.
24.9.2013	Nach den Ergebnissen einer Umfrage des Referats für Fragen der Jugendpolitik von Astana will die Mehrheit der Jugendlichen in der Hauptstadt Gouverneur, Abgeordneter oder Präsident werden.
25.9.2013	Der russische Premierminister Dmitrij Medwedjew trifft am Rande des Treffens der Eurasischen Wirtschaftsunion in Astana zu bilateralen Gesprächen mit Präsident Nursultan Nasarbajew zusammen.
25.9.2013	Der Bürgermeister von Almaty, Achmetschan Jesimow, erklärt, dass der Brandkatastrophe auf den Basaren der Baracholka am 13.9. vor allem nicht korrekt verzollte Ware zum Opfer gefallen sei.
26.9.2013	Öl- und Gasminister Usakbai Karabalin erklärt, dass ein vor zwei Tagen entdecktes Leck an einer Gasleitung keine Auswirkungen auf die kommerzielle Ölförderung in dem erst vor drei Wochen in Betrieb genommenen Ölfeld Kaschagan habe.
26.9.2013	Die Maschilis, das Unterhaus des Parlaments, ratifiziert ein Abkommen über den Ausbau der Ölpipeline »Kasachstan-China« mit dem 2.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden sollen.
27.9.2013	Präsident Nasarbajew reist zu einem Staatsbesuch ins Fürstentum Monaco.
28.9.2013	Verteidigungsminister Schaksybekow trifft in Ankara mit dem türkischen Premierminister Tayyip Recep Erdogan zusammen.
30.9.2013	Premierminister Serik Achmetow erklärt während einer Sendung des TV-Senders KTK, dass im Rahmen des Programms für die industriell-innovative Entwicklung 600 neue Objekte geschaffen worden seien.
30.9.2013	Der Start einer Proton-M-Rakete mit einem europäischen Telekommunikationssatelliten an Bord aus Baikonur sorgt für Proteste in mehreren Städten des Landes.
1.10.2013	Der langjährige Nationalbankchef Grigorij Martschenko tritt von seinem Posten zurück, Nachfolger wird Kairat Kelimbetow.
1.10.2013	Die wegen Korruptionsvorwürfen aus der Präsidentenpartei Nur Otan ausgeschlossene Abgeordnete Bachyt Sydykowa erklärt, dass sie 7 Mio. Tenge (44.700 US-Dollar) der veruntreuten Mittel zurückzahlen werde.
1.10.2013	Die Finanzpolizei erhebt Vorwürfe wegen versuchter Veruntreuung von 4,8 Mrd. Tenge (30,6 Mio. US-Dollar) gegen den ehemaligen Chef des Komitees für Wasserressourcen des Landwirtschaftsministeriums, Arman Kumaschew.
2.10.2013	Das Urteil über die Ausweisung des orthodoxen Priesters Petr Jewtichejew aus Kasachstan wurde von einem Kassationsgericht aufgehoben, erklärt der Anwalt des Angeklagten, Wladislaw Madsigon.
3.10.2013	Der weißrussische Präsident Aleksandr Lukaschenko trifft zu einem offiziellen Besuch in Astana ein.
3.10.2013	Nach einer Stellungnahme des Verteidigungsministeriums im Rahmen einer Konferenz der NATO in Almaty ist Kasachstan bereit, mehr Verantwortung in UN-Peacekeeping-Missionen zu übernehmen.
3.10.2013	Der Antrag auf eine Freilassung von Ex-BTA Bank-Chef Mughtar Abljasow aus der Untersuchungshaft auf Kaution wird von einem Gericht im französischen Aix-en-Provence abgelehnt.
3.10.2013	Der TV-Sender KTK berichtet, dass in der Stadt Karaganda ein Gay Pride Day stattgefunden hat.
5.10.2013	Seit Beginn des Jahres 2013 sind die offiziellen Einkommen von Gebietsgouverneuren um das Doppelte auf 635.000 Tenge (4.000 US-Dollar) gestiegen, berichtet der TV-Sender Kanal 31.
5.10.2013	Im Gebiet Mangystau treten 50 Beschäftigte eines Betriebs für die Reparatur von Lokomotiven für höhere Löhne in den Streik.
7.10.2013	Der Vorsitzende des Obersten Gerichts, Bektas Beknasarow, kündigt eine Nachuntersuchung im Fall des zu lebenslanger Haft verurteilten ehemaligen Grenzers Wladislaw Tschelach an.
7.10.2013	Umweltminister Nurlan Kapparow fordert im Rahmen einer Anhörung der Regierung in Astana von der russischen Führung die Einhaltung kasachstanischen Rechts bei der Nutzung von Baikonur.

7.10.2013	Kasachstan kappt die Verbindung zum usbekischen Energieversorgungssystem, um die Stromversorgung in Südkasachstan weniger störanfällig zu machen, meldet Akipress.
8.10.2013	Tengrinews meldet unter Berufung auf Landwirtschaftsminister Asylschan Mamytbekow, dass sich Kasachstan nur zu 60% aus eigener Agrarproduktion versorge.
9.10.2013	In Astana beginnen Verhandlungen zwischen EU-Vertretern und der Regierung über ein neues Partnerschaftsabkommen.
9.10.2013	Das Verteidigungsministerium teilt in einer Pressemitteilung mit, dass der Übergang zu einer reinen Berufsmee bis 2016 abgeschlossen sein soll.
9.10.2013	Die Agentur für Statistik gibt bekannt, dass die Verbraucherpreise für Lebensmittel in den ersten acht Monaten des Jahres 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,5% gefallen sind.
10.10.2013	Präsident Nasarbajew empfängt den Bürgermeister von Almaty, Jesimow, zu Gesprächen über die Entwicklung des Tourismus.
10.10.2013	Der stellvertretende Außenminister Kairat Sarybai leitet in Pretoria Regierungskonsultationen mit seinem südafrikanischen Amtskollegen Ebrahim Ebrahim. Auf der Fahrt vom Flughafen Johannesburg nach Pretoria wurde die kasachstanische Delegation zuvor Opfer eines Raubüberfalls.
10.10.2013	Der neue Nationalbankchef Kelimbetow schließt bei einer Sitzung des Senats eine baldige Abwertung des Tenge aus.
10.10.2013	Ein Gericht in der Stadt Atyrau verurteilt neun Terrorverdächtige zu Haftstrafen zwischen neun und 23 Jahren, meldet RFE/RL.
11.10.2013	Präsident Nasarbajew fordert den Chef des Nationalfonds SamrukKasyna, Umirsak Schukejew, bei einer erweiterten Regierungssitzung im Akorda dazu auf, bei der anstehenden Privatisierung von Staatsbesitz Transparenz walten zu lassen.
12.10.2013	Der Fernsehkanal 24.kz veröffentlicht einen vollständigen Videomitschnitt der Regierungssitzung vom Vortag, bei der Präsident Nasarbajew die Arbeit des Kabinetts scharf kritisiert hatte.
14.10.2013	Der ukrainische Außenminister Leonid Koschar trifft zu einem Arbeitsbesuch in Astana ein.
14.10.2013	Der Vorsitzende der Maschilis, Nurlan Nigmatulin, reist zu Gesprächen über eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Nationalen Volkskongress nach Beijing.
16.10.2013	Ex-Premier- und Außenminister Kasymschomart Tokajew wird Vorsitzender des Senats und damit Nachfolger von Kairat Mami, der an die Spitze des Obersten Gerichts wechselt.
16.10.2013	Finanzminister Bolat Schamischew fordert bei einem Treffen mit Studenten der Eurasischen Universität in Astana die Bürger Kasachstans zur Anlage von Sparguthaben für ihre spätere Altersversorgung auf.
16.10.2013	Die Generalstaatsanwaltschaft leitet Ermittlungen gegen mehrere Mitarbeiter des kasachstanischen Generalkonsulats in Frankfurt/Main wegen Schmuggels ein.
16.10.2013	Das Außenministerium gibt die Eröffnung seiner ersten Botschaften auf den afrikanischen Kontinent in Pretoria (Südafrika) und Addis Abeba (Äthiopien) bekannt.
17.10.2013	Präsident Nasarbajew fordert bei einem Treffen mit Staatsbeamten diese dazu auf, die Bürger des Landes nicht nach ihrer Kenntnis des Kasachischen zu beurteilen. Desweiteren gibt er eine 50%ige Erhöhung der Beamtgehälter ab dem 1.1.2014 bekannt.
17.10.2013	Im Prozess um die Ermordung eines Wildhüters sowie weiterer elf Personen im August vergangenen Jahres im Ili-Alatau-Nationalpark erklärt sich der Angeklagte Sajan Chairow für nicht schuldig.
18.10.2013	In einer Rede auf dem Kongress der Regierungspartei Nur Otan in Astana appelliert Präsident Nasarbajew an die Verantwortung aller Parteimitglieder bei der Erreichung der Ziele des Programms Kasachstan-2050.
18.10.2013	In 144 Wohnhäusern der Stadt Semei (Gebiet Ostkasachstan) wird wegen hoher privater Schulden für Heizkosten die Wärmeversorgung ausgesetzt.

Kirgistan

21.9.2013	Trotz Protestdemonstrationen und Störversuchen zu Beginn der Vorführung wird auf dem Dokumentarfilmfestival für Menschenrechte in Bischkek wie geplant ein Film über den Menschenrechtler Asimschan Askarow gezeigt.
21.9.2013	An der Grenze zu Usbekistan im Bezirk Kadamdschai (Gebiet Batken) wird eine Usbekin von kirgisischen Grenzsoldaten angeschossen. Sie hatte gemeinsam mit zwei weiteren Usbeken illegal die Grenze überschritten und auf Warnungen nicht reagiert.
23.9.2013	Nach Angaben der Geistlichen Verwaltung der Muslime sind aktuell 67 geistliche Schulen staatlich registriert, 55 davon sind aktiv, bei 12 ruht die Arbeit wegen fehlender finanzieller Mittel.

23.9.2013	Der Sprecher des saudi-arabischen Parlaments, Sheikh Dr. Abdullah bin Mohammed bin Ibrahim Al-Sheikh, äußert bei einem Treffen mit Premierminister Dschantoro Satybaldijew Interesse am Import von landwirtschaftlichen Produkten aus Kirgistan.
23.9.2013	Die Chefs der kirgisischen und usbekischen Grenztruppen, Kurmanakun Matenow und Rustam Eminjonow, vereinbaren nach Protesten von Bewohnern grenznaher Dörfer im Gebiet Batken die Abschaffung der erst einige Tage zuvor von Usbekistan neu eingerichteten Zoll- und Grenzkontrollen auf der Strecke Batken-Osch.
23.9.2013	Präsident Almasbek Atambajew gratuliert in einer Rede den Bürgern des Landes zum Tag der Staatssprache und erklärt, dass jeder, der die Entwicklung des Landes unterstützen wolle, Kirgisisch beherrschen müsse.
23.9.2013	Nach Angaben einer Mitarbeiterin des International Program on the Elimination of Child Labor (IPEC) hat Anfang September in Osch eine Abendschule für arbeitende Kinder den Betrieb aufgenommen. Derzeit besuchen 18 Kinder und Jugendliche im Alter von 10–18 Jahren den Unterricht.
24.9.2013	Der Pressedienst von Kirgizgaz schließt eine Preissteigerung für Gas aus, es könne während der Heizperiode höchstens zu leichten Veränderungen durch den sich ändernden Dollar-Kurs kommen.
24.9.2013	Der Bürgermeister von Osch, Melisbek Mirsachmetow, ordnet an, nichts gegen einen Hidschab tragende Schülerinnen zu unternehmen, da in Kirgistan Religionsfreiheit herrsche.
24.9.2013	Premierminister Satybaldijew nimmt als Gast am Treffen der Premierminister der Zollunion in Astana teil.
24.9.2013	Nach Angaben des Russischen Föderalen Migrationsdienstes befinden sich aktuell 576.400 kirgisische Migranten in Russland, 358.000 davon Männer.
24.9.2013	Mit finanzieller und technischer Hilfe aus Russland startet das Joint United Nations Program on HIV/AIDS. Kirgistan gehört zu den Staaten mit der weltweit am stärksten steigenden HIV-Infektionsrate.
24.9.2013	Jugendliche aus dem Ort Kara-Suu (Gebiet Issyk-Kul) fordern Präsident Atambajew auf einer Pressekonferenz ultimatativ auf, innerhalb einer Woche für Kumtor eine 50:50 Option durchzusetzen, zwei wegen Erpressung verhaftete Aktivisten freizulassen und ihnen einen Fernsehauftritt zu ermöglichen.
25.9.2013	Nach Angaben des nationalen Komitees für Statistik stieg die Erdgasproduktion des Landes zwischen Januar und August 2013 auf 21,6 Mio. m ³ und damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um ca. 23%.
25.9.2013	Außenminister Jerlan Abdyldajew kommt bei einem Treffen am Rande der UN-Vollversammlung in New York mit seinem indonesischen Amtskollegen Marty Natalegawa überein, regelmäßige Regierungskonsultationen einzurichten.
25.9.2013	Bei einem Treffen am Rande des Gipfels der Eurasischen Union in Astana sagt der russische Premier Dmitrij Medwedjew seinem kirgisischen Amtskollegen Satybaldijew russische Hilfe bei dem angestrebten Beitritt in die Zollunion zu.
26.9.2013	Nach den Worten des stellvertretenden Premier Tokon Mamytow ist die Situation auf dem zwischen Usbekistan und Kirgistan umstrittenen Berg Ungar-Too im Bezirk Aksy (Gebiet Dschalalabad) stabil, aber unbefriedigend. Am 20.9. hatten usbekische Grenzer dort Posten bezogen und zwei Tage später begonnen, die in der dortigen kirgisischen Relaystation arbeitenden Menschen zu kontrollieren, was die Entsendung kirgisischer Grenztruppen nach sich zog.
26.9.2013	Bei einem Treffen mit der britischen Außenministerin Sayeeda Hussain Warsi am Rande der UN-Vollversammlung in New York erklärt Außenminister Abdyldajew, dass die weitere Entwicklung der bilateralen Beziehungen von der Auslieferung Maksim Bakijews abhängig sei.
27.9.2013	KirTag meldet, dass im Gebiet Batken eine Umgehungsstraße um die usbekische Enklave Soch fertig gestellt wurde, auf der die Bewohner des hinter der Enklave gelegenen kirgisischen Boschoi ihr Dorf ohne usbekische Grenzkontrollen erreichen können.
29.9.2013	Nach Angaben von Bildungsminister Kanat Sadykow nimmt nur etwas mehr als die Hälfte der 23.567 minderjährigen Behinderten des Landes regelmäßig am Schulunterricht teil.
30.9.2013	38 % der kirgisischen Rentner erhalten Renten unter dem Existenzminimum, teilen Vertreter von sozialen Organisationen mit.
30.9.2013	FergananeWS.com meldet, dass am 13.9. per Regierungserlass die Möglichkeit die Hochschulzugangsprüfung in usbekischer Sprache abzulegen abgeschafft worden sei, obwohl es 91 Schulen mit ausschließlich usbekischer Unterrichtssprache gibt. Aus Angst vor Protesten seien die Medien nicht informiert worden.
1.10.2013	Nach Angaben des nationalen Komitees für Statistik sind die ausländischen Direktinvestitionen in der ersten Hälfte 2013 um das 1,4fache auf 345,5 Mio. US-Dollar gestiegen.
1.10.2013	Premierminister Satybaldijew empfängt eine Delegation des IMF unter Leitung von Christian Beddies, der u. a. auf die Belastungen des Staatsbudgets 2014 durch die Schließung des US-Luftwaffenstützpunktes Manas hinweist.

2.10.2013	AKIpress meldet, dass per Regierungsbeschluss vom 24.9. die Geldstrafen für unerlaubte Missionierung angehoben wurden und Ausländer, die ohne Registrierung missionieren, abgeschoben werden können.
2.10.2013	Einem Übereinkommen vom 30.9. entsprechend ziehen Kirgistan und Usbekistan um 13 Uhr ihre Grenztruppen am Ungar-Too zurück.
2.10.2013	In Tscholpon-Ata (Gebiet Issyk-Kul) wird ein Filmfestival, auf dem der umstrittene Film über den usbekischen Menschenrechtler Asimschan Askarow gezeigt werden sollte, verboten.
2.10.2013	Der türkische Präsident Abdullah Gül empfängt in Ankara den kirgisischen Minister für Tourismus, Sultan Rajew, der sich dort anlässlich der Feiern des 20. Jahrestagung der Internationalen Organisation für Türkische Kultur (Türksoy) aufhält.
2.10.2013	Nach Angaben der Nachrichtenagentur Reuters sagt der IMF Kirgistan 2013 wegen der steigenden Goldförderung bei Kumtor ein Wirtschaftswachstum von fast 8% voraus.
3.10.2013	Das Parlament wählt den Chefredakteur der Zeitung Ayyal Demi und ehemaligen Parlamentssprecher Baktybek Amanbajew zum neuen Ombudsmann für Menschenrechte.
3.10.2013	Die Friedensstiftung der UNO stellt weitere 15,1 Mio. US-Dollar für friedensunterstützende Maßnahmen in Kirgistan zur Verfügung.
4.10.2013	Der stellvertretende Chef des Grenzdienstes, Mukai Kadyrkulow, erklärt, dass ein Beitritt seines Landes in die Zollunion keine Verringerung der Grenzkontrollen zu Kasachstan nach sich ziehen werde.
5.10.2013	Nach offiziellen Angaben stauen sich in Usbekistan derzeit 180 für Osch und Dschalalabad bestimmte Eisenbahnwaggons mit Öl und Schmierstoffen, weil aus technischen Gründen die Kapazität der Eisenbahnstrecke eingeschränkt ist.
6.10.2013	Human Rights Watch fordert die russischen Behörden auf, fünf in Kirgistan wegen Beteiligung an den Ereignissen von Osch im Juni 2010 gesuchte Usbeken nicht auszuliefern, weil ihnen in Kirgistan Folter drohe.
7.10.2013	Mehrere hundert, z.T. gewalttätige Demonstranten nehmen aus Protest gegen den von der Regierung ausgehandelten Kompromiss über die Eigentumsverhältnisse bei Kumtor den von der Regierung als Verhandlungsführer entsandten Emil Kaptagajew gefangen und versuchen mehrfach das Gebäude der Gebietsadministration in Kara-Kol (Gebiet Issyk-Kul) zu stürmen. Nur wenige Stunden nach der Befreiung Kaptagajews durch die Polizei flammen die Unruhen erneut auf. Mehrere Anführer werden verhaftet.
8.10.2013	Der Sprecher der russischen Duma, Sergej Naryschkin, trifft zu Gesprächen mit seinem kirgisischen Amtskollegen Asylbek Dschejenbekow und Präsident Atambajew in Bischkek ein.
8.10.2013	In Ala-Artscha findet ein Treffen des Rates der Parlamentarischen Versammlung der CSTO statt.
8.10.2013	Vertretern der Regierung gelingt es, Demonstranten im Dorf Saruu am Südufer des Issyk-Kul zur Aufhebung ihrer aus Protest gegen die Regierungsvereinbarung über Kumtor errichtete Blockade der Straße Balyktschy-Kara-Kol zu bewegen.
9.10.2013	Die Chefs der Drogenkontrollagenturen Kirgistans, Tadschikistans und Afghanistans unterzeichnen nach einem Treffen in Bischkek eine Erklärung über engere Zusammenarbeit bei der Drogenbekämpfung und stärkere Grenzkontrollen.
9.10.2013	Das Parlament diskutiert seine Forderungen bezüglich Kumtor. Die Regierung hatte mit dem kanadischen Unternehmen Centerra Ltd. eine neue Vereinbarung ausgehandelt, nach der der Staat Kirgistan statt der bisherigen 32,7% 50% der Anteile des Joint Venture halten soll, Opposition und viele Demonstranten im Land fordern aber die Nationalisierung, gegen die sich wiederum Präsident Atambajew öffentlich ausspricht.
10.10.2013	Ein Gericht in Bischkek verurteilt zehn der gewalttätigen Demonstranten von Kara-Kol zu Freiheitsstrafen von zwei Monaten.
10.10.2013	Einsetzender Regen beendet eine Kundgebung gegen Präsident Atambajew im Sportstadion von Talas. Statt der erwarteten 7.000 Menschen waren zuletzt nur zehn Personen anwesend.
11.10.2013	Mit einer feierlichen Zeremonie übergibt das GFZ Potsdam das Network SOSEWIN an das zentralasiatische Institut für angewandte Geowissenschaften. An strategisch wichtigen Gebäuden wurden 60 seismische Messstationen installiert.
12.10.2013	Akipress meldet, dass Kirgistan und Usbekistan auf der Tourismusbörse in Taschkent übereingekommen sind, wieder eine direkte Zugverbindung von Taschkent an den Issyk-Kul einzusetzen.
15.10.2013	Außenminister Abdylajew empfängt den ukrainischen Außenminister und derzeitigen OSZE-Vorsitzenden Leonid Koschar zu Gesprächen über Fragen der bilateralen Zusammenarbeit.
16.10.2013	Das Oberste Gericht lehnt einen Berufungsantrag des Anwalts Valerjan Wachitow im Falle des bekannten usbekischen Menschenrechtlers Asimschan Askarow ab. Gegen das Urteil sind keine Rechtsmittel mehr möglich.

17.10.2013	Der Generaldirektor von Kirgizgas, Turgunbek Kulmursajew, erklärt vor der Presse, dass das Unternehmen vor dem Bankrott stehe, aber bis Ende des Jahres 12,2 Mio. US-Dollar Schulden bei KasTransGas abzahlen müsse, damit der Gasliefervertrag für 2014 unterzeichnet werden könne.
17.10.2013	Der stellvertretende Premierminister Dschoormat Otorbajew berät mit dem Vorsitzenden der südkoreanischen Export-Import-Bank, Kim Yong Hwan, über eine mögliche finanzielle Unterstützung bei der Verwirklichung von Infrastrukturprojekten.
18.10.2013	Ein Gericht in Bischkek verurteilt den Schwerekriminellen Kamtschibek Kolbajew zu fünfzehn Jahren Gefängnis, der Staatsanwalt hatte 14 Jahre gefordert.
18.10.2013	Die Teilnehmer einer hochrangigen Konferenz über regionale Kooperation bei der Bekämpfung von Naturkatastrophen in Bischkek verabschieden ein Programm der verstärkten Zusammenarbeit auf allen Ebenen.

Tadschikistan

23.9.2013	Während ihres jährlichen Gipfels einigen sich die Staatshäupter der CSTO-Staaten in Sotschi darauf, Tadschikistan, wie von Präsident Emomali Rachmon gefordert, bei der Verstärkung seines Schutzes der Grenze zu Afghanistan militärisch und technisch zu unterstützen.
24.9.2013	Der Vorsitzende der Nationalbank, Abdudjabbor Schirinow, trifft in Duschanbe mit einer Delegation der Weltbank unter Führung von Pamola Amos Casero zu Gesprächen über die weitere Kooperation zusammen.
26.9.2013	Die ADB bewilligt 70 Mio. US-Dollar für den Ausbau der Überlandstraßen Sayron–Karamyk und Wose–Chowaling, die Bestandteil des CAREC-Korridores sind und damit der regionalen ökonomischen Zusammenarbeit dienen.
26.9.2013	Avesta meldet, dass seit dem 20.9. eine gemeinsame Anti-Terror-Übung von mehr als 500 tadschikischen und kirgisischen Soldaten im Gebiet Sogd stattfindet.
27.9.2013	Bei der staatlichen Drogenkontrollagentur beginnt ein trilaterales Treffen von Vertretern der Kontrollagenturen der AKT-Initiative (Afghanistan, Kirgistan, Tadschikistan) und Vertretern von UNODC, vor allem über Steigerung der Effizienz im Kampf gegen den Drogenhandel.
28.9.2013	Laut Beschluss der Zentralen Wahlkommission erhält jeder zugelassene Präsidentschaftskandidat 30 Minuten kostenlose Sendezeit im staatlichen Fernsehen sowie die Titelseite einer Zeitung zur Vorstellung seines politischen Programmes.
30.9.2013	Asia-Plus berichtet, dass in diesem Jahr keine Kinder bei der Baumwollernte eingesetzt sind, aber im Gegensatz zu offiziellen Erklärungen Staatsbedienstete und Industriearbeiter unfreiwillig auf den Feldern sind.
30.9.2013	In Anwesenheit von Außenminister Hamrochon Zarifi wird in Hamburg ein tadschikisches Honorarkonsulat eröffnet.
1.10.2013	Das Unterhaus des Parlaments billigt den russisch-tadschikischen Vertrag über die 201. russische Militärbasis. Der Vertrag war bereits vor einem Jahr während des Besuches des russischen Präsidenten Wladimir Putin in Duschanbe unterzeichnet worden.
1.10.2013	Das Unterhaus ratifiziert das Regierungsabkommen mit Russland über den Aufenthalt tadschikischer Staatsbürger in Russland vom 8.2.2013, mit dem die Registrierungsfrist von sieben auf 15 Tage verlängert wird.
2.10.2013	Präsident Rachmon empfängt den CSU-Bundestagsabgeordneten und früheren Bundeswirtschaftsminister Michael Glos zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit.
7.10.2013	Die Zentrale Wahlkommission verlängert die Bewerbungsfrist für Präsidentschaftskandidaten vom 7.10. auf den 10.10., nachdem mehrere Parteien über zu wenig Zeit für das Sammeln von Unterschriften geklagt hatten. Bislang hat nur Amtsinhaber Rachmon die für die Zulassung erforderliche Zahl von 210.000 Unterschriften erreicht.
7.10.2013	Präsident Rachmon erörtert mit dem Sprecher der russischen Duma, Sergej Naryschkin, Fragen des bilateralen Verhältnisses und den Stand der Verwirklichung bilateraler Verträge. Naryschkin betont die große Bedeutung einer russischen Militärbasis in Tadschikistan für sein Land.
7.10.2013	Der europäische Gerichtshof für Menschenrechte spricht dem tadschikischen Unternehmer Nisomchon Dschurajew eine Entschädigung von 30.000 Euro für seine Haft in russischen Gefängnissen und weitere 12.000 Euro als Kompensation für Anwaltskosten zu. Dschurajew war auf tadschikisches Ersuchen im August 2010 in Moskau verhaftet und verurteilt worden, nachdem Amnesty International seine Auslieferung an Tadschikistan verhindern konnte.
9.10.2013	Bei einem Verkehrsunfall in Duschanbe sterben drei Insassen eines PKW, zwei weitere werden schwer verletzt. Unfallverursacher soll der 16jährige Sohn eines Topmanagers der tadschikischen Eisenbahngesellschaft sein, der mit überhöhter Geschwindigkeit und ohne Führerschein durch Duschanbe raste.
10.10.2013	Die Zentrale Wahlkommission verlängert die Frist für Präsidentschaftskandidaten nochmals auf den 11.10. morgens.

10.10.2013	Fünf Waggons eines Zuges der tadschikischen Eisenbahn mit ca. 300 Passagieren, Rekruten und Offizieren, entgleist auf der Strecke Duschanbe – Chudschand auf usbekischem Staatsgebiet (Gebiet Dschissak). 33 Personen werden verletzt. Die usbekische Seite hatte versäumt, die tadschikische Eisenbahn über Reparaturarbeiten auf der Strecke zu informieren und soll sich bereit erklärt haben, alle mit dem Unfall verbundenen Kosten zu übernehmen.
11.10.2013	Präsidentchaftskandidatin Oinichol Bobonasarowa erklärt sich auf einer Pressekonferenz in Duschanbe zur einzigen wirklichen Herausforderin von Präsident Rachmon.
14.10.2013	Auch nach zweimaliger Verlängerung der Bewerbungsfrist konnte Bobonasarowa nur 202.000 Unterschriften sammeln und erfüllt damit nicht die für die offizielle Registrierung erforderlichen Bedingungen. Die Opposition fordert, sie trotzdem zu zuzulassen und kündigt einen möglichen Wahlboykott an. Insgesamt sechs Kandidaten konnten die Bedingungen erfüllen und wurden registriert.
16.10.2013	Ein Schiedsgericht in der Schweiz verurteilt das tadschikische Aluminiumwerk TALCO dazu, 275 Mio. US-Dollar an die Hamer Investing Ltd., eine Tochterfirma der russischen UC Rusal, für die Lieferung von Rohmaterialien zu zahlen und weist gleichzeitig tadschikische Gegenforderungen zurück. Ein Sprecher des Unternehmens bewertet die Entscheidung als nicht endgültig.
17.10.2013	Das Unterhaus des Parlamentes billigt Gesetzesänderungen, mit denen einheimische und ausländische Importeure von Landmaschinen und militärischen Geräten von Steuerzahlungen und Zöllen befreit werden.

Turkmenistan

22.9.2013	Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow entlässt die Staatsanwälte aller Gebiete des Landes, die Chefs der Steuerbehörde und mehrerer landwirtschaftlicher Staatsunternehmen wegen Bestechlichkeit.
24.9.2013	Amnesty International bewertet die Einführung von Gesetzen zur Garantie der Freiheiten der Bevölkerung durch die turkmenische Führung positiv, kritisiert jedoch deren mangelnde Umsetzung.
24.9.2013	Präsident Berdymuchammedow nimmt Neubesetzungen an der Spitze von Staatsunternehmen und in Judikative und Exekutive vor. Neuer stellvertretender Premierminister wird Palwan Taganow.
25.9.2013	Bei den Parlamentswahlen am 15.12. werden erstmals zwei Parteien antreten, heißt es aus der Zentralen Wahlkommission.
28.9.2013	Präsident Berdymuchammedow genehmigt 188 turkmenischen Pilgerreisenden die Ausreise nach Saudi-Arabien.
28.9.2013	Präsident Berdymuchammedow eröffnet im Beisein hoher Verwaltungsbeamter während eines Spaziergangs auf dem Gesundheitspfad eine Begrünungsaktion, im Rahmen derer landesweit rund 117.500 Baumsetzlinge gepflanzt werden.
30.9.2013	Am Rande der UN-Vollversammlung in New York trifft Außenminister Raschid Meredow mit seinem iranischen Amtskollegen Javad Zarif und mit UN-Generalsekretär Ban Ki-moon zu Gesprächen zusammen.
2.10.2013	Bei der Jahrestagung des Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR) der OSZE findet eine von 54 Menschenrechtsorganisationen organisierte Veranstaltung statt, auf der Lebenszeichen von in Turkmenistan Inhaftierten gefordert werden.
3.10.2013	In Aschchabad diskutiert Präsident Berdymuchammedow mit der EU-Sonderbeauftragten für Zentralasien, Patricia Flor, Perspektiven für die zukünftige Zusammenarbeit.
4.10.2013	Präsident Berdymuchammedow spricht sich bei einer Regierungssitzung für die Fortführung der Politik der staatlichen kontrollierten Marktwirtschaft aus.
5.10.2013	Präsident Berdymuchammedow entlässt den Chef der Grenztruppen, Aman Garajew, sein Nachfolger wird Murad Islamow, meldet die staatliche Nachrichtenagentur TDCh.
6.10.2013	Präsident Berdymuchammedow beauftragt den Chef des Obersten Kontrollkomitees, Batyr Atdajew, ein effektives System zur Überwachung des (kostenlosen) Gas-, Wasser- und Stromkonsums der Bevölkerung auszuarbeiten.
7.10.2013	Präsident Berdymuchammedow tritt eine Arbeitsreise ins Gebiet Balkan an. Die Eröffnung mehrerer neuer Luxushotels in Urlaubsressort Awasa und der Ausbau der Seestreitkräfte stehen dabei im Vordergrund.
7.10.2013	Bei einer Konferenz zur südkoreanisch-zentralasiatischen Zusammenarbeit in Bischkek teilt der stellvertretende Außenminister Berdinjas Matyjew mit, dass Südkorea mehr als zwei Mrd. US-Dollar in sein Land investiert habe.
9.10.2013	In einem Bericht von gundogar.org wird ein Mitarbeiter des Migrationsdienstes mit der Befürchtung zitiert, dass die steigenden Zahlen von turkmenischen Arbeitsmigranten in der Türkei zu religiösem Extremismus führen könnten.
15.10.2013	Eine russische Delegation unter Leitung des Bevollmächtigten für die Grenzdelimitierung und -demarkation mit GUS-Staaten, Igor Bratschikow, wird im Außenministerium zu Gesprächen über den Rechtsstatus des Kaspischen Meeres empfangen.
16.10.2013	Der Nominierungszeitraum von Kandidaten für die im Dezember anstehenden Parlamentswahlen beginnt.

16.10.2013	Präsident Berdymuchammedow eröffnet im Beisein des Chefs des französischen Baukonzerns Bouygues, Marten Bouygues, feierlich mehrere neue Ministerialbauten und das Luxushotel Yyldys.
17.10.2013	Der ukrainische Außenminister Leonid Koschar trifft zu einem Arbeitsbesuch in Aschchabad ein.
18.10.2013	Präsident Berdymuchammedow spricht sich in seiner Rede auf einer Konferenz zur Energiesicherheit in der OSZE in Aschchabad für ein gerechteres Modell der Zusammenarbeit im Energiesektor aus.

Usbekistan

21.9.2013	Fergananeews.com meldet unter Berufung auf usbekische Menschenrechtler, dass im Gebiet Taschkent nur Schüler von Fachschulen ab einem Alter von 16 Jahren und unter scharfer Kontrolle auf den Baumwollfeldern eingesetzt würden, jüngere Schüler besuchen demnach den normalen Schulunterricht.
21.9.2013	Der unabhängige Journalist Sergej Naumow, der für seine Berichte über Zwangsarbeit bei der Baumwollernte bekannt ist, wurde offensichtlich in Urgentsch verhaftet, über seinen Aufenthaltsort und Gründe und Umstände seiner Verhaftung ist nichts bekannt.
22.9.2013	Verteidigungsminister Kabul Berdijew wird in Beijing vom chinesischen Verteidigungsminister Chang Wanquan empfangen. Beide Seiten vereinbaren eine engere militärische Zusammenarbeit.
22.9.2013	In einer Sendung des ersten staatlichen Fernsehprogrammes werden namentlich genannte nichtstaatliche Zeitungen und Zeitschriften wegen Propagierung von Unsittlichkeit, Sex, Alkohol, Tabak, Pornografie, Kriminalität, fremden Werten und Unbildung angegriffen.
23.9.2013	In der Nacht vom 22. zum 23.9. brennen auf dem Taschkenter Handelszentrum Katartal viele der vom ersten Brand am 29.8.2013 verschonte Läden ab.
23.9.2013	Die OSZE-Beauftragte für die Freiheit der Medien, Dunja Mijatovic, sowie Reporter ohne Grenzen äußern ihre Besorgnis über das Verschwinden des Journalisten Sergej Naumow.
23.9.2013	In Buchara berät die Zwischenregierungskommission Turkmenistan-Usbekistan über die Demarkierung und Delimitation der gemeinsamen Grenze.
24.9.2013	Credit Suisse, die zweitgrößte Schweizer Bank, kündigt an, zum Jahresende die Zusammenarbeit mit Kunden aus 50 Staaten, darunter auch Usbekistan, zu beenden oder zu beschränken.
24.9.2013	Der stellvertretende Finanzminister Mubin Mirsajew teilt in einer Rede vor dem Unterhaus mit, dass das Durchschnittseinkommen der Bevölkerung in der ersten Hälfte 2013 um 16,3 % und das BIP um 8 % gestiegen ist.
24.9.2013	Der bekannte Menschenrechtler Bobomurod Rassokow wird wegen Menschenhandels zu vier Jahren Haft verurteilt.
26.9.2013	Die Nachrichtenwebsite 12news.uz beschuldigt kirgisische Nachrichtenagenturen, Feindschaft zwischen zentralasiatischen Staaten zu säen und die internationale Gemeinschaft falsch zu informieren. Anlass ist die Berichterstattung über den Konflikt um den Berg Urgan-Tepe.
27.9.2013	Usbekistan hat nach Medienangaben seine Baumwollexporte nach China auf 300.000 t gesteigert, das ist ungefähr die Hälfte der Gesamtproduktion.
27.9.2013	Der bekannte Oppositionelle und Menschenrechtler Fachriddin Tillajew wird von einem Gericht in Taschkent zu 15 Tagen Haft wegen Hooliganismus, Verleumdung und Publikation falscher Fakten verurteilt.
28.9.2013	Am Rande der UN-Vollversammlung in New York führte Außenminister Abdulasis Kamilow u. a. Gespräche mit der britischen Staatsministerin im Außenministerium, Sayeeda Hussain Warsi, US Assistant Secretary for South and Central Asian Affairs, Robert Blake, sowie dem tschechischen Außenminister Jan Kohout.
30.9.2013	In Taschkent werden zwei ehemalige Milizionäre festgenommen, die seit 2011 15 Raubüberfälle auf alte Frauen verübt haben, fünf davon mit tödlichem Ausgang.
1.10.2013	Im russischen Gebiet Stawropol werden 11 illegale usbekische Arbeitsmigranten festgenommen.
1.10.2013	Mit dem heutigen Tag steigen die Preise für Gas (8,5 %), Strom (7 %) und Wasser sowie Heizung (6,4 %).
3.10.2013	Der Journalist Sergej Naumow wird frei gelassen. Am Vortag hatten in Moskau ca. 15 Personen für seine Freilassung demonstriert.
3.10.2013	Der schwedische Telekommunikationskonzern TeliaSonera entlässt im Zuge der Untersuchungen der Korruptionsvorwürfe in Usbekistan einen weiteren führenden Mitarbeiter, den Chef der Mobility Services, Sverker Hannervall.
4.10.2013	Im Fernsehen wird vor extremistischen religiösen Gruppen gewarnt, die im Internet versuchen würden, Frauen zu bekehren. Der Beitrag wendet sich auch gegen den einheimischen Traditionen fremde Kleidung wie den Hidschab.
7.10.2013	Am Abend wird in St. Petersburg ein illegaler usbekischer Migrant mit schweren Verletzungen tot aufgefunden.

8.10.2013	Usbekische Menschenrechtsaktivisten widersprechen Angaben aus dem Gesundheitsministerium, dass alle Krankenhäuser des Landes mit normaler Kapazität arbeiten. Tatsächlich befänden sich Ärzte und Pflegepersonal auf den Baumwollfeldern, viele medizinische Einrichtungen seien geschlossen.
9.10.2013	Im britischen Guardian werden britische Universitäten dafür kritisiert, dass sie trotz der schlechten Menschenrechtslage eng mit usbekischen Hochschulen zusammen arbeiten.
11.10.2013	Außenminister Abdulasis Kamilow empfängt seinen ukrainischen Amtskollegen und gegenwärtigen OSZE-Vorsitzenden Leonid Koschar zu Gesprächen über Aktivitäten in der OSZE und das bilaterale Verhältnis.
11.10.2013	Präsident Karimow ernennt Achat Nasirow zum Chef seines Sicherheitsdienstes.
14.10.2013	Auf dem St. Petersburger Flughafen werden sieben usbekische Staatsbürger wegen Fälschung von 5.000 Rubel-scheinen verhaftet. Insgesamt sollen sie 11 Mio. Rubel (340.000 Euro) in Umlauf gebracht haben.
16.10.2013	Während seines zweitägigen Staatsbesuches in Lettland trifft Präsident Karimow mit seinem lettischen Amtskollegen Andris Berzins zusammen, der verspricht, sich für eine engere Zusammenarbeit der EU mit Usbekistan einzusetzen. Beide Seiten vereinbaren eine Intensivierung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit.
15.10.2013	Gegen das Telekommunikationsunternehmen Vimpelcom wird wegen Steuervergehen ermittelt. Ein ähnliches Verfahren hatte im letzten Jahr zur Schließung der usbekischen Tochterfirma von MTS geführt.
16.10.2013	In seiner Rede zur Eröffnung der 9. Baumwoll- und Textilmesse in Taschkent hebt Premierminister Schawkat Mirsijajew die Fortschritte seines Landes bei der Einführung neuer Technologien bei der Baumwollernte und -bearbeitung hervor. Bei der der Messe wurden Verträge über 680.000 t Baumwolle im Wert von 1 Mrd. US-Dollar abgeschlossen.
16.10.2013	Verschiedene ausländische Medien melden, dass Akbarali Abdullajew, ein Neffe Präsident Karimows, verhaftet worden sei, andere berichten von der Festnahme seiner Mutter. Beide sollen das Business im Ferganatal unter ihrer Kontrolle haben.

Sie können die gesamte Chronik seit 2008 auch auf <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/> unter dem Link »Chronik« lesen.

Die Zentralasien-Analysen werden vom Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan und von der GIZ unterstützt.



Herausgeber: Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Verantwortliche Redakteurin: Beate Eschment

Redaktionsassistentz: Henryk Alff

Satz: Matthias Neumann

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

Alle Ausgaben der Zentralasien-Analysen sind mit Themen- und Autorenindex archiviert unter www.laender-analysen.de

Die Zentralasien-Analysen werden im Rahmen der Datenbank World Affairs Online (WAO) ausgewertet und sind im Portal IREON www.ireon-portal.de recherchierbar.

ISSN 1866-2110 © 2013 by Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. und Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. • Schaperstraße 30 • 10719 Berlin • Telefon: +49 30 214 784 12 • Telefax: +49 30 214 784 14

e-mail: Zentralasien-Analysen@dgo-online.org • Internet-Adresse: www.laender-analysen.de/zentralasien

Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa und ihrer Partner auf www.laender-analysen.de



Die Länder-Analysen bieten regelmäßig kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Ostmitteleuropa und der GUS. Sie machen das Wissen, über das die wissenschaftliche Forschung in reichem Maße verfügt, für Politik, Wirtschaft, Medien und die interessierte Öffentlichkeit verfügbar. Autoren sind internationale Fachwissenschaftler und Experten.

Die einzelnen Länder-Analysen werden von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde jeweils mit unterschiedlichen Partnern und Sponsoren herausgegeben.

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig Kurzanalysen zu aktuellen Themen, ergänzt um Grafiken und Tabellen sowie Dokumentationen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Belarus-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Caucasus Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: monatlich

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/cad/>

Polen-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php>

Russland-Analysen

Erscheinungsweise: zweiwöchentlich

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Russian Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/rad/>

Ukraine-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Zentralasien-Analysen

Erscheinungsweise: monatlich

Abonnement unter: zentralasien-analysen@dgo-online.org

Bibliographische Dienste

Die Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Belarus, Polen, Russland, Tschechischer und Slowakischer Republik, Ukraine sowie zu den zentralasiatischen und kaukasischen Staaten. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de